

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

Nr. 50.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich RM. 1.20 ohne und RM. 1.40 mit Austr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.

Freitag, den 28. April

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1916.

Hierzu Sonntagsbeilage Nr. 18.

Bekanntmachung

Der Gemeinde ist es gelungen, noch ungefähr 100 Zentner Saatkartoffeln zum Preise von 8.— Mark (ohne Fracht) für den Zentner zu kaufen. Alle diejenigen, welche bereits bestellt und noch zu erhalten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, dieselben auf dem Bürgermeisteramt dahier, Zimmer Nr. 7 bis spätestens Samstag, den 29. ds. Mts., abends 6 Uhr anzumelden.

Rüdesheim, den 27. April 1916.

Der Magistrat: Alberti.

Bekanntmachung.

Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle G. m. b. H. in Frankfurt a. M., Gallusanlage 2, hat mit der Gries- und Grauben-Zentrale in Berlin einen Vertrag abgeschlossen die auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfallende Mengen Gries und Grauben zu verteilen. Um dieses zu ermöglichen, unterlasse ich daher für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden von heute ab bis auf weiteres Weizengries, Grauben und Grütze außer durch die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle zu beziehen. Die Abgabe von Weizengries, Grauben und Grütze nach anderen Landesteilen verbiete ich ebenfalls.

Wiesbaden, den 16. April 1916.

Der Regierungspräsident.

Der Krieg.

Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 26. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Kanals von La Bassée wurde der Angriff härterer englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengtrichter nach heftigem Nahkampf abgeschlagen. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt. Westlich von Givenchy-en-Gohelle besetzten wir die Trichter zweier gleichzeitig gesprengter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen unserer Seite fanden zwischen Bailly und Craonne statt.

Ein erwarteter französischer Teilangriff gegen den Wald südwestlich Villeroy-Bois wurde abge schlagen. Es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe Bauquois, nordöstlich von Arocourt und östlich von „Toter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsabsichten des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Toter Mann“ und Caurettes-Waldchen wurden

erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen vereitelt.

Ostlich der Maas entwickelten die beiderseitigen Artillerien sehr lebhaftige Tätigkeit.

Nordöstlich von Selles (Bogesen) brachte uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff den Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in den dritten Graben vorgedrungene kleinere Abteilungen sprengten dort zahlreiche Unterstände. An unverwundeten Gefangenen sind 84 Mann, an Beute 2 Maschinengewehre und ein Minenwerfer eingebracht.

Abgesehen von anderen Fliegerunternehmungen belegte eines unserer Flugzeuggeschwader östlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den stark belegten Ort Inbecourt mit einer großen Anzahl von Bomben. Zwei feindliche Flugzeuge sind über Fleury (südlich von Douaumont) und westlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Heeresluftschiffe haben nachts die englischen Befestigungs- und Hafenanlagen von London, Colchester (Blackwater) und Ramsgate sowie den französischen Hafen und die großen englischen Ausbildungslager von Staples angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf ausgiebig Bomben auf die Flugplätze von Dünaburg.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

wb Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Ypern nahmen wir die englischen Stellungen unter kräftiges Feuer, dessen gute Wirkung durch Patrouillen festgestellt wurde. Südlich von St. Eloi wurde ein stärkerer feindlicher Handgranatenangriff durch Feuer zum Scheitern gebracht.

Im Abschnitt von Givenchy-en-Gohelle—Neuville St. Baast sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen, entriffen in anschließenden Handgranatenkämpfen bei Givenchy dem Gegner ein Stück seines Grabens und wiesen Gegenangriffe ab.

Englische Vorköße nördlich der Somme blieben ergebnislos.

Im Maasgebiet ist es neben heftigen Artilleriekämpfen nur links des Flusses zu Infanterietätigkeit gekommen; mit Handgranaten vorgehende französische Abteilungen wurden zurückgeschlagen.

Deutsche Patrouillenunternehmungen an mehreren Stellen der Front, so in Gegend nordöstlich von Armentières und zwischen Bailly und Craonne, waren erfolgreich.

Im Luftkampf wurde je ein feindliches Flugzeug bei Souchez und südlich von Tahure, durch Abwehrgeschütze ein drittes südlich von Parroy abgeschossen. Die Bahnlinie im Noblette-Tal südlich von Suippes wurde durch ein deutsches Flugzeuggeschwader ausgiebig mit Bomben belegt.

Heute Nacht kam ein Luftschiffangriff gegen

die Hafen- und Bahnanlagen von Margate an der englischen Ostküste zur Ausführung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Eins unserer Luftschiffe warf auf die Werke, sowie die Hafen- und Bahnanlagen von Dünaburg Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Luft- und Seekrieg.

wb Berlin, 26. April. (Amtl.) Am 25. April mit Hellwerden haben Teile unserer Hochseestreitkräfte die Befestigungswerke und militärisch wichtige Anlagen von Great Yarmouth und Lowestoft mit gutem Erfolg beschossen. Danach haben sie eine Gruppe feindlicher kleiner Kreuzer und Torpedobootszerstörer unter Feuer genommen. Auf einem der Kreuzer wurde ein schwerer Brand beobachtet, ein Torpedobootszerstörer und zwei feindliche Vorpostenschiffe wurden versenkt. Eins der letzteren war der englische Fischdampfer „King Stephen“, der, wie erinnerlich, sich seinerzeit weigerte, die Besatzung des in Seenot befindlichen deutschen Luftschiffes „L 19“ zu retten. Die Besatzung des Fischdampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Seestreitkräfte zogen sich zurück; auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Vorstoß unserer Seestreitkräfte griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marineluftschiffgeschwader die östlichen Grafschaften Englands an. Es wurden Industrieanlagen von Cambridge und Norwich, Bahnanlagen bei Lincoln, Batterien bei Winterton, Ipswich, Norwich und Harwich, sowie feindliche Vorpostenschiffe an der englischen Küste mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Trotz heftigster Beschießung sind sämtliche Luftschiffe unverfehrt in ihren Heimathäfen gelandet.

Flugzeuge unserer Marine-Feldfliegerabteilung in Flandern haben am 25. April früh morgens die Hafenanlagen, Befestigungen und den Flugplatz von Dünkirchen wirkungsvoll mit Bomben belegt. Sie sind sämtlich unverfehrt zurückgekehrt.

Die bereits gemeldeten Vorpostengefächte vor der flandrischen Küste vom 24. April wurden am 25. April fortgesetzt. Dabei wurden durch unsere Seestreitkräfte ein englischer Torpedobootszerstörer schwer beschädigt und ein Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen nach Zeebrügge eingebracht worden ist. Unsere Streitkräfte sind auch von diesen Unternehmungen unbeschädigt zurückgekehrt. Der Feind hat sich aus dem Gebiet der flandrischen Küste wieder zurückgezogen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wb Berlin, 26. April. (Amtl.) Am 25. April ist das englische U-Boot „E 22“ in der südlichen Nordsee durch unsere Streitkräfte versenkt worden. Zwei Mann gerettet und gefangen.

Ein U-Boot erzielte am selben Tage und in derselben Gegend auf einen englischen Kreuzer der Arcthusaklasse einen Torpedotreffer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wb Berlin, 27. April. (Amtlich.) In der Nacht vom 26. zum 27. April wurden von Teilen unserer Vorpostenstreitkräfte auf der Doggerbank ein größeres englisches Bewachungsfahrzeug vernichtet und ein englischer Fischdampfer als Prise aufgebracht.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Köln, 27. April. (ab.) Laut der „Köln. Ztg.“ meldet das holländische Blatt „Tribuna“ vom 19. April, anknüpfend an die Mitteilung des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ vom 31. März, wonach das holländische Schiff „Breda“ auf der Rückfahrt von England nach Holland „Widerwärtigkeiten eingreifender Natur erlitten habe, die sich zur Veröffentlichung nicht eignen“.

„Der Zustand war am 31. März so kritisch, weil von englischer Seite irrtümlicherweise ein holländisches Kriegsschiff in den Grund gebohrt wurde. Die Mannschaft wurde sofort nach Indien geschickt, um die Sache geheim zu halten, nachdem England Schadenersatz versprochen hatte. Der Bericht stammt von einem Mitgliede der Besatzung der „Breda“. Die Geheimhaltung des Vorfalles hängt mit der strengen Zensur zusammen. Nachdem England beruhigende Erklärungen abgegeben hatte, konnte dann am 4. April die holländische Regierungserklärung, daß der kritische Zustand nicht die Folge bestehender politischer Verwicklungen sei, gegeben werden.“

wb Bissingen, 26. April. Heute Morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Farmanzweidecker nach heftiger Beschießung durch die holländischen Küstenbatterien und Kriegsschiffe zum Landen gezwungen. Er ist schwer beschädigt. Der Zweidecker führte keine Bomben. Er hatte ein Maschinengewehr und drahtlose Telegraphie. Die Besatzung, ein Sergeant und ein Offizier wurden durch Marinetruppen gefangen genommen.

Genf, 27. April. (ab.) Eine Meldung des „Progrès de Lyon“ aus Saloniki besagt, daß ein deutsches Flugzeuggeschwader gestern Abend das Lager der Verbündeten nach allen Richtungen überflog. Bomben wurden an verschiedenen Stellen abgeworfen, die Sachschaden verursachten. (B. Z.)

Deutschland und Amerika.

Berlin, 26. April. Zur Beurteilung der durch die amerikanische Note geschaffenen Situation haben die letzten 24 Stunden neues Material nicht beigebracht. Denn was aus Amerika über das Auftreten Bryans als Friedensfreund und über Kundgebungen von Deutsch-Amerikanern berichtet wird, ist nach dem Urteil genauer Kenner des Landes nicht so wichtig, daß es Wesentliches an der Ueberzeugung ändern könnte, daß der größte Teil des amerikanischen Volkes zurzeit hinter der Politik des Präsidenten Wilson steht. Die nächsten Mitteilungen von wirklicher Bedeutung sind jetzt aus unserem Hauptquartier zu erwarten. Dort wird der Reichskanzler heute Abend eingetroffen sein und wird, wenn nicht gleich, so doch morgen dem Kaiser Vorträge halten und so kann man vielleicht im Laufe des morgigen Tages schon darüber etwas hören, ob das Ergebnis der dort gepflogenen Beratungen Wege zur Vermeidung eines Konfliktes zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eröffnet. In welcher Weise darüber etwas bekannt gegeben wird, oder ob das erst geschieht, wenn eine Antwort auf Wilsons Note festgelegt und übergeben worden ist, muß man abwarten.

wb Berlin, 27. April. Der amerikanische Botschafter begibt sich heute Abend zu einer Audienz beim Kaiser ins Große Hauptquartier.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 26. April. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. April 1916:

Russischer und südöstl. Kriegsschauplatz:
Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Südweltende der Hochfläche von Doberdo kam es wieder zu heftigen Kämpfen. Nördlich von Selz war es dem Feinde gelungen, in größerer Frontbreite in unsere Stellung einzudringen. Als er aber den Angriff fortsetzen wollte, schritten unsere Truppen zum Gegenangriff, jagten ihn bis in ihre alten Gräben zurück und vertrieben ihn auch aus diesen in einem erbitterten Handgemenge.

Somit sind auch hier alle unsere ursprünglichen Stellungen in unserem Besitz. 130 Italiener wurden gefangen. Das Artilleriefeuer war an vielen Punkten der küstentländischen Front sehr lebhaft. An der Kärntnerfront war die Gesechstätigkeit gering. Am Col di Lana setzten unsere schweren Mörser das Feuer fort. Die Tätigkeit der feindlichen Artillerie ließ nach. Im Sugana-Abschnitt räumten die Italiener all ihre Stellungen zwischen Votto und Roncegno, in welchen viel Kriegsmaterial gefunden wurde, und zogen sich nach Roncegno zurück.

wb Wien, 27. April. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. April 1916:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der küstentländischen Front war der Artilleriekampf gestern und heute Nacht stellenweise sehr lebhaft.

Abends setzte gegen unsere wiedergewonnenen Gräben östlich Selz Trommelfeuer ein. Ein darauf folgender feindlicher Angriff wurde abgeschlagen. Der Monte San Michele stand nachmittags unter heftigem Feuer aller Kaliber. Am Tolmeiner Brückentopf und nördlich davon wirkte unsere Artillerie kräftig gegen die italienischen Stellungen. Bei Flitsch verjagten unsere Truppen den Feind aus seinem Stützpunkt im Rombon-Gebiet und nahmen einen Teil der aus Alpini bestehenden Besatzung gefangen.

An der Tiroler Front ist die Lage unverändert.

Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 26. April. (Nichtamtlich.) In dem erst heute eingetroffenen amtlichen Bericht vom 12. April heißt es:

Trakfront: In der Nacht zum 12. April erbeuteten wir dank den von uns vorher getroffenen Maßnahmen ein feindliches Schiff, das von Felahie in der Richtung auf Kut-el-Amara fuhr. Der Kapitän und ein Teil der Besatzung wurden getötet oder verwundet. Wir entdeckten an Bord des Dampfers eine große Menge Proviant und Kriegsmaterial und einige Maschinengewehre. Unsere gegen den Suezkanal vorgehenden Kräfte vernichteten vier von ihnen angetroffene Schwabronen des Feindes vollständig. Wir machten einige Gefangene und erbeuteten große Mengen Kriegsbedarf, Proviant und Munition. Unsere Verluste in diesen Gefechten waren ganz unbedeutend.

wb Konstantinopel, 27. April. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet vom 26. April: Von den verschiedenen Fronten ist nichts von Bedeutung zu melden.

wb Berlin, 26. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht die eidlichen Aussagen von fünf Krankenträgern eines im Westen stehenden Jägerbataillons, durch die unumstößlich festgelegt wird, daß ein französischer Offizier deutsche Sanitätsmannschaften durch Bedrohung mit dem Revolver zum Verrat ihrer eigenen Kameraden zu verleiten suchte, und da ihm dies nicht gelang, die Krankenträger menschlins niederschoss. Der Sanitätsgefreite Hellingner wurde dabei durch einen Kopfschuß getötet. Die deutschen Sanitätsoldaten waren vollkommen unbewaffnet und machten den französischen Offizier ausdrücklich auf ihre roten Kreuzabzeichen und ihre Eigenschaft als Sanitätsoldaten aufmerksam.

Berlin, 27. April. Die Beisetzung des Feldmarschalls von der Goltz-Pascha wird, wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, in Therapia im Garten der deutschen Botschaft erfolgen. Wenn nach dem Kriege die Gebeine des Marschalls in die deutsche Heimat übergeführt würden, dann werde in Konstantinopel neben dem lebendigen Andenken noch ein Denkmal für ihn an hervorragender Stelle errichtet werden.

wb Berlin, 27. April. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit: Im Jagdschloß Klein-Glienide bei Potsdam fand heute die Kriegertrauer des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen mit der Prinzessin Marie Luise von Schaumburg-Lippe in Gegenwart der nächsten Angehörigen des hohen Brautpaares statt. Der Kaiser war durch den Aufenthalt im Felde an der Teilnahme verhindert.

wb London, 25. April. Der Cheffsekretär für Irland Birrell gab im Unterhause bekannt, daß gestern in Dublin schwere Unruhen ausgebrochen seien. Das Postgebäude sei gewaltsam eingenommen und die Telegraphenverbindungen abgeschnitten worden. Soldaten seien während des Tages angekommen, die jetzt die Lage vollkommen

beherrschten. Etwa 12 Personen hätten ihr Leben verloren, darunter vier oder fünf Soldaten.

wb London, 27. April. Die verheirateten Männer im Alter von 23 bis 35 Jahren werden für den 29. Mai unter die Fahnen berufen.

Stockholm, 27. April. (ab.) Die russische Front wird mit Aufbietung aller Kräfte neu gerüstet. Nach Meldungen aus Petersburg sind hier japanische und italienische Offiziere als Lehrer tätig. Die zur Reichswehr übergetretenen Mannschaften der Flotte sind einberufen worden. Auch auf den Werften soll eifrigste Tätigkeit herrschen. Fikt den 5. Mai ist der Stapellauf eines neuen Panzerkreuzers festgesetzt worden. (D. Z. Z.)

Bermischte Nachrichten.

* Rüdesheim, 28. April. Gestern brachte Herr Franz Karl Kraß hier 30 Nummern 1914er und 1915er Weine zur Versteigerung. Sie wurden bei gutem Geschäftsgang sämtlich zugeschlagen. Erlöst wurden für das Halbstück 1914er Sibinger Flecht und Regelsberg 710, Tafel 680, Dämmchen 680, Rüdesheimer Neuweg und Stauch 760 Mk., das Halbstück 1914er Naturwein Rüdesheimer Berg und Oberfeld 740, Berg u. Platz 790, Berg, Rosened, Platz u. Bischofsberg 910, Engerweg 900, Berg Burgweg 840, Berg Dickerstein und Burgweg 1110 Mk., das Viertelstück Rüdesheimer Berg 510, Berg Burgweg Riesling 720 Mk.; für 10 Halbstück und 2 Viertelstück 1914er 9350 Mk., durchschnittlich das Halbstück 850 Mk. Für das Halbstück 1915er Naturwein Sibinger Tafel 760, Dechaney 860, Aulhauser Berg 780, Rüdesheimer Platz 940, Krachbein und Gessel 1000, Häuserweg und Gessel 900, Berg Geiberg 1060, Bischofsberg und Ramstein 1250, Berg Kaisersteinfels 900, Platz Riesling 1250, 1260, Berg 1010, Engerweg 1140, Berg Ratenloch 1190, Berg Badtschild 1290, Berg Kaisersteinfels 1200, Berg Burgweg und Schloß 1510 Mk.; für 17 Halb- und 1 Viertelstück 1915er 18710 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1070 Mk.

* Rüdesheim, 28. April. Ein Vater von 2 Kinder, der ein Rüdesheimer Mädchen zur Frau hat, schreibt seinem Ältesten, der jetzt zur Schule aufgenommen ist, von der Westfront, hinter dem Tod und Verderben stehenden Geschütz, folgenden, für alle Familienväter beachtenswerten Brief: 19. April 1916. Mein lieber guter Bubi! Otern steht nun vor der Tür und Du bist nun so weit, daß Du zur Schule gehen mußt. Ich habe mich immer darauf gefreut, mit Dir den ersten Gang zur Schule gehen zu dürfen. nun muß diese Stelle unsere liebe Mama einnehmen. Für Dich beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Du wirst in der Schule noch mehr wie zu Hause zu reger Pflichterfüllung und zum Gehorjam und Liebe gegen Eltern erzogen werden. Sei willig und fleißig und mache Deiner armen Mama keinen Kummer. Du bist ja noch zu jung und unerfahren im menschlichen Leben und mußt deshalb Deinen Eltern aufs Wort gehorchen, damit aus Dir später mal ein ordentlicher und fleißiger Mensch wird. Deine Eltern wollen Dir das Beste, deshalb sei fleißig und brav und mache ihnen keine Unehre. Siehst Du mein lieber Bubi dein armer Papa ist nun schon bald 2 Jahre im Krieg und hat schon vieles durchmachen müssen. Deine arme Mama muß sich nun zu Hause Tage und Nächte plagen, für wen? Alles für Euch, unsere lieben Kinder. Für die Arbeit und Sorgen sollt Ihr nun Euren Eltern dadurch Freude bereiten, daß Ihr ordentlich, fleißig und brav seid. Ich weiß ja garnicht lieber Bubi, ob ich Euch meine Lieben noch mal auf dieser Welt sehe. Sollte dieses nicht der Fall sein, so sei Du unserer lieben Mama und Deinem lieben Schwesterchen der Beschützer und Helfer in der Not. Für mich kann ich ja von Euch meinen lieben Kindern nicht mehr verlangen als wie: Schließt euren armen Papa, der Euch mit jeder Faser seines Herzens geliebt hat, in Euer Nachtgebet mit ein und bewahrt ihm ein gutes Andenken. So Gott will. Dieses ist alles, was ich Dir auf Deinem ersten Gang zur Schule mitgeben kann. Glaube Deiner Mama und folge ihr. Als Antwort gebe ich Dir mit auf den Weg: „Es ist kein Reg so fein gesponnen, die Sonne bringt es an den Tag“. Nun sei Du nebst Deiner lieben Mama und Deinem lieben Schwesterchen tausendmal gegrüßt und geküßt von Deinem lieben Papa.

* Rüdesheim, 28. April. Am 26. 4. 1916 ist eine Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von Reismaschinen veröffentlicht worden. Hiernach sind alle im Inland befindlichen Maschinen, die zum Reizen oder Auflösen von Lum-

pen, Gegenständen oder Abfällen aller Art dienen können, insbesondere Kunstvoll- bzw. Porreißmaschinen (Reißwölfe), Nachreiß- (Eßlöcher-) Maschinen, Nachreißmaschinen und Drusetten bis zum 10. 5. 1916 an das Webstoffmeldeamt der Kriegsröhstoffabteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, Verlängerde Hebe- mannstraße 11, zu melden, von dem auch die amtlichen Meldebefehle zu erfordern sind. Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

* **Rüdesheim, 28. April.** (Die neue Sommerzeit.) Der preussische Handelsminister Dr. Eydow hat an die ihm unterstellten Behörden folgenden Erlaß gerichtet: Mit Bezug auf die Verordnung des Bundesrats vom 6. April 1916, durch den die gesetzliche Zeit vom 1. Mai bis 30. September gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde vorgelegt wird, erlaube ich, die zur Ausführung der Verordnung erforderlichen Anordnungen für die zu meiner Verwaltung gehörenden Behörden mit tunlichster Beschleunigung zu treffen, damit sich der Uebergang in die neue Zeitbestimmung ohne Störung vollziehen kann. Insbesondere ist dafür Sorge zu tragen, daß alle Uhren an öffentlichen Gebäuden zu der gegebenen Zeit umgestellt werden und in den meiner Verwaltung unterstehenden Schulen auf die Neuierung hingewiesen wird. Besonderen Wert lege ich darauf, daß jedem Versuch, die Wirkung der Neuierung durch Verlegung der Geschäftszeit und dergleichen abzuschwächen oder aufzuheben, mit allem Nachdruck entgegengetreten wird.

* **Rüdesheim, 28. April.** Diejenigen, die vom Bezirkskommando Wiesbaden zum 1. Mai Bestellungsbeefehle erhalten haben, werden hiermit besonders auf die Vorstellung der Uhren an diesem Tage aufmerksam gemacht. Die zur Bestellung befohlene Stunde ist Sommerzeit.

* **Rüdesheim, 28. April.** (Der neue Posttarif.) Die Kommission des Reichstages hat die Erhöhung des Briefportos von 10 auf 15 Pfg. abgelehnt, dafür aber einen gleichmäßigen Zuschlag von 3 Pfg. für alle Briefe und Postkarten, sowohl im Ortsverkehr als im Fernverkehr, beschlossen. Es sollen demnach also künftig kosten:

Postkarten im ganzen Deutschen Reich	8 statt 5 Pfg.
einfache Briefe im Fernverkehr	13 " 10 "
doppelte Briefe im Fernverkehr	23 " 20 "
Briefe im Ortsverkehr	8 " 5 "

Drucksachen bis 50 Gramm werden um 2 Pfg. erhöht, sie kosten also künftig 5 " 3 "

Die schweren Drucksachen bleiben unverändert. Die 25-Pfg.-Pakete werden auf 30 Pfg., die 50-Pfg.-Pakete auf 60 Pfg. erhöht. Geldbriefe kosten 5 Pfg., bzw. auf weitere Entfernungen 10 Pfg. mehr. Die Gebühr für Postanweisungen bleibt unverändert, ebenso die Gebühren für den Postschekverkehr. Telegramme kosten künftig 7 Pfg. für jedes Wort, anstatt 5 Pfg., mindestens aber 60 anstatt 50 Pfg. für jedes Telegramm. Die Fernspreckgebühren aller Art erfahren eine Erhöhung um 10 Prozent anstatt der vom Bundesrat vorgeschlagenen 20 Prozent. Die Gesamtmeinnahme aus diesen Aufschlägen wird auf etwa 190 Millionen Mark jährlich (die Regierungsvorlage sollte 200 bis 230 Millionen bringen) veranschlagt. Die neuen Festsetzungen beruhen auf einem gemeinsamen Antrage aller bürgerlichen Parteien.

* **Rüdesheim, 28. April.** (Sammelt Teekräuter!) Der Rhein-Mainische Be. band für Volksbildung macht folgende zeitgemäße Mitteilung: Kaffee und Tee sind in letzter Zeit im Preise erheblich gestiegen und werden noch weiter steigen, ja vielleicht zeitweilig überhaupt nicht zu haben sein. Diese Tatsache läßt den nachstehenden Hinweis dringend geboten erscheinen. Jedermann ist in der Lage, sich kostenlos und mit leichter Mühe in beliebiger Menge einen durchaus schmackhaften und bekömmlichen Ersatz für den Tee zu beschaffen, da wir eine ganze Anzahl wildwachsender Kräuter besitzen, die sich recht gut an Stelle des Tees verwenden lassen. In Betracht kommen vor allem Waldmeister, junge Blätter von Brombeeren, Himbeeren, Erdbeeren und Heidelbeeren (Blaubeeren), die Blüten des Feldstiefmütterchens, der Schafgarbe, der Linde (Hollunders), ferner auch die Blüten und Blätter des Schwarzborns (Schlehenstrauch), die Blätter des Weißborns und des Walnussbaumes, die roten Fruchthüllen der Hagebutte, die wilde Pfefferminze. Auch getrocknete Apfelschalen lassen sich vorteilhaft zur Teebereitung verwenden. Das Trocknen der Kräuter darf nicht direkt in der Sonne geschehen sondern erfolgt am besten in luftigen, trockenen und schattigen Räumen, kann aber auch bei mäßiger Hitze durch Dörren vorgenommen werden. Man vergesse nicht, die Kräuter

während des Trocknens genügend auszubreiten und mehrfach umzuwenden; sie behalten dann mehr oder weniger ihre grüne Farbe. Als ganz besonders aromatischer Teersatz empfiehlt sich der Waldmeister, der aber unbedingt bereits in diesen Wochen gesammelt werden muß, da sein einer Duft erhebliche Beeinträchtigungen erfährt, sobald die Blüten ausbrechen. Man trocknet die Kräuter am besten jede Art für sich und stellt dann Mischungen nach persönlichem Geschmack her. Vom Waldmeister nimmt man wegen des kräftigen Geschmacks zweckmäßig nicht zuviel, mischt also höchstens 10 - 15 Teile Waldmeister z. B. mit 85 - 90 Teile Brombeer- und Himbeerblätter. Der Tee von getrockneten jungen Heidelbeerblättern steht im Geschmack dem russischen Tee nicht nach und wird besonders von Kindern gern getrunken. Der Tee aus den roten Fruchthüllen der Hagebutte erinnert im Geschmack sehr an Vanille. Bei dem Sammeln der Brombeer- und Himbeerblätter dürfen natürlich nicht die jungen Triebe ganz abgerissen werden, weil man dadurch die Brombeerernte stark beeinträchtigen würde. Niemand sollte versäumen, sich in der nächsten Zeit mit ausreichendem Vorrat an derartigen Teersatz aus einheimischen Kräutern zu versehen. Vor allem aber sollten auch die Stellen, welche die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sich angelegen sein lassen, diese Kräuter im großen sammeln lassen und dörren. Es könnte dadurch ähnlich wie durch das Beeren-sammeln ärmeren Kindern auf dem Lande ein lohnender Verdienst verschafft werden. Wir wollen auch nicht vergessen, daß der Bedarf unserer Feldgrauen an einem warmen bekömmlichen und wohlschmeckenden Getränk außerordentlich groß ist, weil der Wassergenuß große Gefahren für sie bietet. Ihnen wird vielleicht bereits in den nächsten Monaten ein Päckchen mit deutschem Tee willkommen sein, wie manche andere Liebesgabe, denn Durst ist bekanntlich weit schlimmer als Hunger. Noch einmal sei darauf hingewiesen, daß wir hier mit Leichtigkeit etwas ersetzen können, für das wir bisher alle Jahre ungezählte Millionen ans Ausland gezahlt haben, das wir jetzt aber nicht mehr zu beschaffen vermögen und daß dieser fast kostenlose Ersatz obendrein frei ist von den schädlichen Wirkungen, die Kaffee und Tee bei reichlichem Genuß auf Nerven und Herz ausüben. Soll aber etwas geschehen, so muß sofort Hand angelegt werden, bevor die betreffenden Kräuter zu alt werden. Vorhanden ist daran genug und übergenug, um unser ganzes Volk zu versorgen.

* **Geisenheim, 26. April.** Die feierliche Uebergabe der von dem Herrn Grafen v. Ingelheim der hiesigen Jugendkompagnie gestifteten Fahne erfolgte am Ostermontag. Gegen 3 Uhr rückten der Kriegerverein, die Militärkameradschaft und die Jugendkompagnie Lorch mit der hiesigen Jugendkompagnie unter den Klängen der Kapelle des 80. Res.-Regts. auf den Markt zur Paradeaufstellung. Erz. Schuch schritt mit den anwesenden Offizieren die Front ab, und begrüßte die Jungmänner und die alten Krieger besonders herzlich. Dann hielt Se. Erz. eine ausdrucksvolle Rede, in der er besonders die Wichtigkeit der militärischen Vorbereitung der Jugend und ihren Nutzen für die jungen Leute hervorhob. In einem Hoch auf den Kaiser klang die Rede aus, nach dem der Redner die prächtige neue Fahne, unter herzlichen Dankesworten für den Herrn Grafen, der Jugendkompagnie übergab. Dann hielt Herr Graf Ingelheim eine herzliche Ansprache an die Jungmänner, in der er seiner lebhaften Freude über die Beteiligung der Geisenheimer Jugend an der militärischen Vorbereitung Ausdruck gab. Der Leiter der Jugendkompagnie, Herr Rektor Janßen, dankte dem Herrn Grafen mit warmen Worten für die schöne Fahne und für das Wohlwollen, daß er stets der Jugendkompagnie bewiesen habe. Darauf folgte ein Vorbeimarsch der Verein- und Jugendkompagnien, dem sich ein Umzug durch die Stadt anschloß. Nachher hielt eine gemütliche Zusammenkunft alle Festteilnehmer noch einige Zeit im Saale der „Germania“ bei den Musikklängen und festlichen Ansprachen vereint.

* **Altmannshausen, 26. April.** Eine Besichtigung der Brandstätte des Erziehungshauses Marienhäuser hat bedauerlicherweise zu der Feststellung geführt, daß von der allgemeinen Zerstörung der Klostergebäude des alten Zisterzienser Franziskanerklosters nur das alte Barock-Portal erhalten geblieben war, daß dagegen in der bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannten Kapelle alle Schmuckteile, besonders das schöne Wandtabernakel, der Sakristeischrank und zwei Grabsteine verloren gingen und nur ein romanisches Säulchen von einem Nebentaler gerettet wurde. Der Wiederaufbau des Erziehungshauses ist bereits in die Wege geleitet.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche zu Rüdesheim.

Weißer Sonntag.

Evangelium: Jesus erscheint den Aposteln im Saale zu Jerusalem. Joh. 20., 19. - 31. 1/26 Uhr Weichtstuhl, 1/27 Uhr Frühmesse und Austeilung der Osterkommunion, 8 Uhr Schulmesse, 9 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion. 1/23 Uhr Aufnahme der Erstkommunikanten in die sakr. Bruderschaft. 6 Uhr Abendgebet der Kinder. Die Kollekte ist für die armen Erstkommunikanten der Diaspora bestimmt.

Montag Ende der geschlossenen Zeit. Um 12 Uhr ist bei günstiger Witterung die Wallfahrt der Erstkommunikanten nach Marienthal, womit auch die Marianischen Maiandachten begonnen werden.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 u. 6 3/4 Uhr. Abends 8 Uhr Marian. Maiandacht mit Gebet für Vaterland und Heer.

Mit Bezug auf die Verordnung des Bundesrates vom 6. 4. 1916, durch welche die gesetzliche Zeit vom 1. Mai bis 30. September ds. Js. gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde vorgelegt wird, soll die Kirchengemeinde Sonntag Abend 11 Uhr auf 12 Uhr vorgelegt werden. Die bestehende Gottesdienstordnung und Schulordnung erleidet dadurch keine Veränderung.

Letzte Nachrichten.

wb Großes Hauptquartier, 28. April. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Kämpfen in der Gegend östlich von Vermeles sind 46 Engländer, darunter 1 Hauptmann gefangen genommen, 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer erbeutet.

Im Maasgebiet hat die Lage keine Veränderung erfahren.

Durch die planmäßige Beschließung von Ortschaften hinter unserer Front, namentlich von Lens und Borooten, ferner vieler Dörfer südlich der Somme und der Stadt Roye sind in der letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Bevölkerung, besonders an Frauen und Kindern eingetreten. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden wie bisher in der Gazette des Ardennes veröffentlicht.

Nach dem Luftkampf stürzte je ein feindliches Flugzeug westlich der Maas über Bethelainville und bei Bery ab, ein drittes in unserem Abwehrfeuer bei Frapelle östlich von Die. Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf die Rafferte und den Bahnhof von Meneshoult.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage an der Front ist im allgemeinen unverändert.

Die Bahnanlagen und Magazine von Rjezyc wurden von einem unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flugzeuggeschwadern angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

wb Berlin, 28. April. (Amtl.) Am 27. April haben 3 deutsche Flugzeuge das russische Linien-schiff „Slawa“ im Rigaischen Meerbusen mit 31 Bomben belegt. Mehrere Treffer und Brandwirkungen sind einwandfrei beobachtet worden. Trotz heftiger Beschließung sind sämtliche Luftschiffe unverfehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.



Danksagung.

Für die bewiesene Anteilnahme beim Ableben unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter sagen wir herzlichsten Dank.

Namens der Angehörigen:
L. Reusch, Lehrerin.

Rüdesheim a. Rh., den 27. April 1916.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach längerem Krankenlager unsere liebe Grossmutter u. Urgrossmutter

Frau Christine Lauter

geb. Reichert

wohlvorbereitet durch die heil. Sterbesakramente im 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dina Caspar,
Louise Papenhoff, geb. Caspar,
Dr. med. Papenhoff
und 3 Urenkel.

Rüdesheim a. Rh., Viersen, den 27. April 1916.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. April, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, das Seelennam am Samstag, den 29. April, morgens 6 Uhr.

Dienstag, den 2. Mai 1916, vorm. 9 Uhr

anfangend, läßt der Unterzeichnete die zum Nachlaß der Witwe **Johann Wolf, Anna geb. Baumgärtner** von hier gehörenden

**Haus- und Küchengeräte,
Kleider und Weibzeug,**

ferner 5 gut erhaltene Halbstück- und verschiedene kleinere Fässer, 1 Kelter (3 Begei haltend), Feld- und Lebeschütten sowie div. Winzergerätschaften im Wohnhause der Erblasserin Feldstraße 6, öffentlich gegen gleichbare Zahlung versteigern.

Rüdesheim, den 25. April 1916.

Der Nachlasspfleger: **L. Steinmetz.**

Naturwein-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Mai 1916, morgens 10 $\frac{3}{4}$ Uhr, im Saale des Gasthofs „Alter Adler“, in Kreuznach, läßt Herr

Rudolf Anheuser

Weingutsbesitzer in Kreuznach

32 Stück, 15 Halbstück 1915er

selbstgekelterte Naturweine

aus mittleren und besten Lagen der Nahe versteigern.

Probetage: 20., 26. und 27. April, 3. und 4. Mai im Kellerei-gebäude Stromberger-Straße 17, sowie am 9. Mai von 9 Uhr morgens ab im Versteigerungssaale.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 1. Mai 1916.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz. Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Am 26. 4. 1916 ist eine Bekanntmachung betr. **Bestandsber-**
hebung von Reihmaschinen erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstr. 8.

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.

mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.

Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 230.

Rasche, Dentist.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannte Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. g. lux. Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.



Helden-Gedenkblatt

Grösse 40x55 cm

in künstlerischer Ausführung

mit Raum zum Eindruck von Namen und Ein-
kleben der Photographie

zum Andenken an Gefallene.

Preis Mk. 3.—

Zu haben bei der Geschäftsstelle des

„Rheingauer Bote.“

Eine freundliche

3-Zimmer-Wohnung

per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Peterstraße 16.

Herrschaftl. Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Beranda
usw. sofort im Reuter'schen Hause
Grabenstraße Nr. 19 in Rüdesheim
a. Rh. zu vermieten.

Spielfarten
empfiehlt **A. Meier**

Fräulein

23 Jahr alt, durchaus gute Erfah-
rung im Haushalt und Nähen, sucht
für bald Stelle als Stütze. Nähe
Rüdesheim. Taschengeld und gute
Behandlung erwünscht. Angeb. unter
Elfriede Jansen

M.-Glabbach, Steinmetzstr. 35.

Evang. Kirche zu Rüdesheim.

Sonntag, den 30. April:

(Quasimodopositi)

Vorm. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst.